

Das Erleben von Einssein, innen wie außen (Die lebendige Erfahrung)

Deutsches Seminar mit Paul F. Gorman 04. - 06.01.2019

Übersetzung des englischen Transkripts

7. Treffen

Frage / Die eine Macht auf Erden

Einen schönen Nachmittag – herzlich willkommen zu unserem letzten Treffen. Ich denke, wir sollten uns alle eine Woche freinehmen und weitermachen ...

Es gibt eine weitere Frage hinsichtlich der praktischen Angelegenheiten und dem praktischen Denken.

Frage: Ich verstehe, dass es im Umgang mit anderen Menschen nicht notwendigerweise um das Nichthandeln geht, denn manchmal bedarf es einfach des Aktivseins in genau der richtigen Weise. Würdest du dem zustimmen?

Antwort: Ja, absolut. Es ist immer beides. Wenn wir mit jemandem zu tun haben, z. B. auf der Arbeit oder in der Familie oder mit Nachbarn, dann sind wir die Präsenz Gottes. Wir müssen der Gott dieser Kommunikation sein, was bedeutet, dass zwei Aspekte praktiziert werden müssen.

Der eine Aspekt ist das Nicht-Reagieren. Erstens sind wir die Präsenz des Nicht-Reagierens. Und zweitens sind wir die *Präsenz des richtigen Handelns*, was bedeutet, dass wir zuerst erkennen, dass der Mensch die Präsenz Gottes ist und egal wie er oder sie erscheint oder was er oder sie spricht, ob wir dem zustimmen oder nicht – wir reagieren nicht und praktizieren das Gewahrsein, dass dieser Mensch *Ist* ist

Und dies kann bedeuten, dass wir dem Menschen recht geben, auch wenn wir, aus unserer persönlichen Sicht, versucht sein mögen, nicht zuzustimmen. Wenn wir zum Beispiel einen wunderbaren, warmen, sonnigen Tag genießen und jemand, mit dem wir sprechen sagt „Ach, heute ist kein schöner Tag, ich wünschte, es wäre wärmer und nicht so kalt“ – so erinnern wir uns, dass wir kein persönliches Selbst sein wollen, das seine Vorstellung über den Tag verteidigt. Zunächst reagieren wir also nicht, wir wissen, dass die Person die Präsenz Gottes ist und wir akzeptieren den Menschen so, wie er oder sie es in diesem Moment akzeptiert werden möchte. Wir lieben ihn oder sie genau, wie er oder sie in dem Moment ist. Denn wir wissen, dass diese Meinung nicht Wahrheit, sondern eine kollektive Auffassung ist, die in diesem Augenblick durch sie durchfließt. Auch der Meister sagt, dass wir nicht urteilen. Wir werden in gewisser Weise erst einmal zustimmen und sagen „Ja, es könnte etwas wärmer sein.“ Ist das nicht ein wunderbares Geschenk für diese Person, anstatt unsere Sicht zu verteidigen.

Oder lasst uns sagen, wir sind mit jemandem im Auto und wir wissen, dass wir an der nächsten Kreuzung nach rechts fahren müssen. Aber der oder diejenige sagt: „Lass uns nach links abbiegen, das ist eine Abkürzung.“ Aber wir wissen, dass das nicht so ist. Was werden wir also tun?

Wir werden nicht-reaktiv sein. Wir werden für die andere Person nützlich sein, denn wir möchten ein Geschenk für sie sein. Wir wissen, dass diese Person genau die Präsenz Gottes ist und dennoch läuft da ein kollektiver Glaube durch die Person, der vorschlägt, man möge doch links abbiegen und nicht rechts. Und unsere Antwort ist immer „Ja, lass uns das tun“.

Warum nicht? Wir möchten das Geschenk der Liebe für diese Person sein und was macht es schon aus, wenn wir zehn oder 30 Minuten zu spät kommen. Hierbei müssen wir immer offen für die Möglichkeit offen sein, dass uns, indem wir nach links anstatt nach rechts abbiegen, irgendwelche Wunder oder etwas sehr Schönes begegnet. In meiner Erfahrung ist das viele, viele Male geschehen. Hier geht es einfach darum, nachzugeben, statt unseren persönlichen Eindruck von dem, was richtig oder falsch ist, zu verteidigen. Ist das hilfreich?

Es geht also immer um zwei Aspekte: Der erste ist das Nicht-Reagieren und der zweite ist das richtige Handeln, was bedeutet, spirituell zu handeln. Ich neige dazu, immer „ja“ zu sagen. Die Antwort ist ja. Wenn jemand zu mir kommt und sagt, er möchte dies oder jenes tun oder denkt, dass dieses und jenes gut wäre, ist die Antwort meistens ja. Hier ist kein persönliches Selbst, welches seine Position oder seine Vorstellungen verteidigen müsste.

Und das führt uns dorthin, wo wir jetzt hingehen möchten. Vielen Dank für die Frage.

Denkt nun bitte nach – ihr seid ein Gott und kein Mensch. Ihr seid ein Gott und kein persönliches Selbst. Und ein Gott ist nicht-körperhaft oder spirituell. Es ist nicht nur so, dass ein Gott nichts Menschliche, Mentales, Physisches oder Materielles in sich hat, sondern ein Gott reagiert auch nicht auf all dies. Was bedeutet, dass du und ich, dass wir nicht reagieren. Denkt darüber nach!

Fangt an, in der Welt, aber nicht *von* der Welt zu leben. Lebt in der Welt als *spirituelle* Wesen, als *nicht-körperhafte* Wesen. Betrachtet, beobachtet, jedoch ohne zu reagieren. Wir haben keine Meinung oder Urteil über die Welt. Wir sind ungestört von dem Guten und dem Schlechten der Welt, oder wir sollten sagen, ungestört von dem Schlechten und nicht bewegt von dem Guten. Es ist die Präsenz der *einen Macht*, welche die Erscheinung von zwei oder mehr Mächten ohne irgendeine Reaktion beobachten kann, ohne Angst, und mit der Fähigkeit, in der einen Macht zu verweilen. Mit der Fähigkeit, auf alles in der Welt zu schauen, hindurchsehen zu können und zu erkennen, dass es tatsächlich nur eine Macht gibt. Und diese eine Macht ist in dem Maße gegenwärtig und sichtbar, wie wir Krankheit betrachten können und diese beiden Aspekte der Wahrheit leben. Dies bedeutet, dass wir auf Krankheit nicht reagieren, weil Krankheit aus sich selbst heraus nichts ist und sie, ungeachtet dessen, was wir als menschliche Wesen darüber denken mögen, *die Präsenz Gottes ist*. Die einzige Präsenz, die die Krankheit in dieser fürchterlichen Weise handeln lässt, ist der menschliche Glaube darüber. Nehmt aber den Glauben weg, so hat die Krankheit keine Macht zu zerstören, gefährlich oder schmerzhaft zu sein.

Zur Zeit meiner Krebserkrankung war es einer der größten Durchbrüche zu erkennen: Wenn alles Gott ist und wortwörtlich nichts anderes existieren kann als Gott, dann *musste* selbst der Krebs, den ich erfuhr, tatsächlich *Gott* sein. Nicht in der Weise, wie ich ihn erfahren habe – sicherlich nicht. Was war aber meine Erfahrung? Es war der kollektive Glaube *über* den Krebs und dieser Glaube ist *durch mich durchgeflossen*. Sodann war ich fähig, den Krebs zu lieben – wiederum nicht so, wie ich ihn erfahren hatte, sondern als seine Wirklichkeit, welche *Gott* ist.

Sobald wir uns auf diesem Level des Gewahrseins oder des Denkens befinden, spielt es keine Rolle, wie die Erscheinung aussieht. Tatsache ist, es ist *Ist*, es ist Gott. Nun verlieren wir vollständig unseren Wunsch, dass sie sich in ein gesundes Fleisch verwandeln möge, denn wir haben keine Angst vor Gott. Sie ist bereits gesundes Fleisch, ein gesunder Körper, weil sie *Gott* ist. Welche Chance hat also der Glaube über den Krebs in diesem erleuchteten Gewahrsein? Auf diesem Level des Gewahrseins ist er sehr schnell am Verschwinden.

Seid aber ganz sicher, dass ihr dies versteht. Wenn irgendetwas existiert, wenn irgendetwas ein *Ist* in eurem Leben ist, *ist es Gott*. Wir müssen nur diese beiden Aspekte der Wahrheit ins Spiel bringen: Das Nicht-Reagieren und das wahrhafte Handeln. Dann verschwindet der Glaube, dass dieses *Ist* ein Problem ist. Und weil Bewusstsein Form ist, werden die Bilder dieser Formen sehr bald harmonisch und gesund. Wenn unser Bewusstsein harmonisch und gesund ist, sind unsere Formen harmonisch und gesund (oder wird sich sehr rasch so darstellen).

Das Gleiche gilt für jedes geglaubte Problem. Es gibt keinen Mangel und keine Begrenzung in Gott. Es gibt nur eine Macht und diese Macht ist immer erfüllt. Die eine Macht *ist ihre eigene Form* und sie ist überall gegenwärtig. Wir können uns z. B. unsere Finanzen anschauen oder unser Geschäft, unsere Lehre, unsere Wohltätigkeit oder unser Konto und es könnte so aussehen, als ob wir nicht genügend Geld für den Monat haben, oder zu wenige Klienten oder Kunden oder Schüler. Ist dies nun der persönliche Sinneseindruck oder ist es Ich, welches Ich betrachtet? Sehen wir ein *körperhaftes* oder ein *nicht-körperhaftes* Bild? Natürlich ist es persönlich und körperhaft, was bedeutet, dass wir einen Schatten auf unsere Erde werfen und *folglich* erscheint dort diese Unzulänglichkeit. Wir können die eine Macht, die eine Form, die genau dort ist, wo wir sind, nicht sehen.

Hier ist die Lösung: Steigt in Ich auf und lasst das persönliche Ich zurück. Wendet euch von dem erscheinenden Problem ab. Das Problem ist nicht der Mangel, das Problem ist der körperhafte Glaube. Genau dort, wo der Mangel zu sein scheint, ist unendliche Fülle. Steigt in Ich auf – *nicht für die Versorgung, sondern für Ich selbst*. Die Versorgung ist schon da, alles was wir brauchen ist, was es *ist*, und das ist *Ich*.

Das kann sich etwa so anhören:

Ich bin und ich habe alles, was Gott ist und hat. Alles, was der Himmel ist, ist Ich, genau mein Ich in diesem Augenblick. Ich habe in diesem Augenblick all die Präsenz, all das Licht des Himmels.

Genau dort, wo ich bin, ist Gott. Und weil der Himmel die Erde ist, ist alles, was der Himmel als die Erde ist, in diesem Augenblick mein. Alles, was gerade im Himmel passiert, passiert in diesem Augenblick in meinem Ich.

Ich beschäftige mich nicht mit dem Hervorbringen körperhafter oder materieller Form; all die reiche körperhafte und materielle Form ist einfach das Bild und Gleichnis von Ich, weswegen ich viel des Ich möchte.

Ich möchte mein Gewahrsein direkt in das erleuchtete Ich heben. Ich möchte mit dem Licht des Ich gefüllt sein, und dann möchte ich ruhen und möchte Ich sich selbst als meine Erfahrung oder meine Erde beobachten lassen.

Und sobald ich genug Zeit damit verbracht habe, diese Wahrnehmung von Ich zu erreichen und alles über mich selbst zu vergessen, sobald ich meinen scheinbaren Mangel verloren habe und einfach in der einen Präsenz, der einen Macht von Ich ruhe, dann werde ich sehr schnell reichlich oder zumindest genügend Geld oder Kunden oder Schüler vorfinden.

Für unseren dreidimensionalen Sinneseindruck kann es sich als etwas ganz Normales darstellen. Es kann so wie ein neuer Auftrag aussehen, der uns mit genügend finanziellen Mitteln versorgt. Oder eine neue Möglichkeit eröffnet sich in natürlicher Weise und versorgt uns mit dem, was wir brauchen. Es kann aber auch einfach vom Himmel fallen. Ich habe all dies schon erlebt. Wir sind aber nicht an den Bildern interessiert, die Bilder passen sich jedoch in der einen oder anderen Art und Weise an.

Wir müssen jedoch die *Ursache* sein, deren Effekte die Bilder sind. Und die Ursache zu sein bedeutet, uns in Ich zu begeben, in Ich zu verweilen und Ich Ich sehen zu lassen.

Das Gleiche gilt für alle Bereiche des Lebens: Es gibt nur *eine Macht* und diese eine Macht ist ihre eigene Form – die Form von Leben, Liebe, Fülle, die Form von Frieden. Diese Welt ist voll dieser *einen Form*. „Die Erde ist voll der Güte Gottes.“

Aber diese eine Macht in einem intellektuellen Verstehen zu halten, bringt uns gar nichts. Für das intellektuelle Verstehen gibt es nicht eine Macht, sondern so viele Mächte, wie der normale Mensch sie beobachtet. Wenn wir hingegen Stunden damit verbracht haben, über die eine Macht zu meditieren und sie zu realisieren, bis zu dem Punkt, wo wir das *Ist* dieser einen Macht sind, bis zu dem Punkt, da wir die zahlreichen Erscheinungen von Macht betrachten können und erkennen, dass sie nur Bilder sind und wir, da wir die *eine Macht sind*, völlig entspannt und ruhend und ohne Reaktion (denn es gibt nichts, wofür wir uns anstrengen müssten oder worauf wir reagieren müssten) einfach hindurchgehen, so können wir die Wirklichkeit der einen Macht bezeugen. Es ist wortwörtlich so, dass alle anderen scheinbaren Mächte in dieser Präsenz verschwinden.

Meditiert sehr *tiefgründig* über die eine Macht und erkennt, dass diese eine Macht Liebe ist. Was bedeutet, dass die ganze Welt dich *liebt*. Die ganze Welt liebt dich, und sie dient dir durch ihre Liebe in ihrer Unendlichkeit an Formen. Es gibt nichts da draußen, was dir etwas antun kann.

Ich erinnere mich daran, dass ich vor einigen Jahren mit einer Schülerin an einem See entlang ging. Wir hatten eine wunderbare Diskussion über die Wahrheit. Ich weiß nicht mehr warum, aber ich habe ein paar Blätter von einem Baum, der am See stand, gepflückt. Ich wollte der Schülerin o einige Aspekte von Form zeigen. Dann bekam aber diese Schülerin plötzlich Panik und sagte: „Paul, Paul, pass auf, das ist Giftefeu! Fass ihn nicht an!“ Doch da war es schon zu spät, ich hatte bereits all die Blätter in meinen Händen und beschrieb der Schülerin, was ich beschreiben wollte. Die Schülerin war besorgt und dachte, dass die Giftstoffe in ein oder zwei Stunden zur Wirkung kommen und ich einer Behandlung bedürfen würde. Natürlich ist nichts passiert. Warum ist nichts passiert? Erstens: *Weil ich nicht mehr als eine Macht im Bewusstsein habe*. Ich bin zu einem genügenden Maße ein *nicht-körperhaftes Wesen*. Kann Nicht-Körperhaftigkeit durch Giftefeu beeinflusst werden? Und zweitens: *Hat Gott Gift in sich?* Natürlich nicht. Dieser wunderbare Baum und all seine Blätter ist die Form der *Liebe* und solange wir diese eine Macht der *Liebe* leben, ist aller *Glaube* über Form weggewischt und kraftlos.

Meditiert tiefgründig über die eine Macht, die eine Präsenz, die eine Form bis sie eine ganz praktische Erkenntnis oder Realisation für euch wird, was bedeutet, dass ihr ohne Angst über die Erde wandeln könnt, ohne Schutz und ohne Verteidigung, übersprudelnd mit der Präsenz des *Ich*. Euer Geist ist völlig auf Gott gerichtet und nicht auf die Erscheinung, nicht auf Glaube. Ihr erkennt jede Person, jede Blume, jeden Baum als Gott, ihr erkennt, dass mit allem, dem ihr begegnet eine göttliche Verabredung besteht. Es ist Gott, der sich euch präsentiert und niemand von uns würde glauben, dass Gott nicht eine göttliche Absicht hat. Somit ist jede Person, jedes Ding und jeder Ort, dem wir begegnen voll der Absicht und der Erfüllung.

Es ist von großem Nutzen bei einem Baum, einer Blume oder einem Fluss zu sitzen und zu wissen, dass sie die Präsenz Gottes sind und sie so zu erfahren, dass sie den Himmel für uns eröffnen. Shakespeare erfuhr, dass die Steine und Bäche voller Predigten sind. Die wunderbarsten Offenbarungen und Realisationen werden uns gegeben. Die erstaunlichsten Antworten und Hinweise werden uns gegeben, wenn wir erkennen, dass alles in unserer Welt die Präsenz Gottes ist, was bedeutet, die Präsenz der Liebe und der göttlichen Perfektion. Alles ist immer am Sprechen. Alles ist das Wort Gottes. Das Wort Gottes spricht immer zu uns und offenbart uns sich selbst.

Ja, wir hören die Predigten in den Flüssen, den Steinen, in den Bäumen, den Blumen und in den Stränden. Wenn wir in Einklang mit dem sind, was tatsächlich ist, offenbart uns seine Wahrheit. Und das ist, was Heilung ist. Wenn jemand mit einem Problem irgendeiner Art zu uns kommt schauen wir direkt durch die Falschheit, die es ist, hindurch und wissen, dass alles tatsächlich die Präsenz Gottes ist, dass es nichts zu heilen oder zu harmonisieren gibt und dass alles einfach nur das Licht Gottes braucht, damit die Schatten verschwinden. Und in dem wir einfach in Ist verweilen und ruhen, offenbart sich Gott dort, wo Mangel oder Gefahr oder Feindschaft war. Heilen ist also nicht eine tatsächliche Praxis, es ist einfach ein Zustand von Gott-Sein und in diesem Zustand des Gott-Seins offenbart sich Gott überall.

Nach diesen drei Tagen gibt es – *falls eine jede und ein jeder von euch wirklich mit diesen Klassen und mit den drei Aussagen, die uns gegeben wurden, arbeitet* und viel Zeit damit verbringt, über die eine Macht zu meditieren – keinen Grund, dass euer Leben nicht schon in einem Monat mit so viel Gutem gefüllt sein wird, dass ihr euch kaum noch daran erinnern werdet, wie das Leben heute gewesen ist. Das ist vollkommen wirklich und praktisch. Es geht jedoch einzig darum, was ihr nun mit diesen Klassen tut. Wenn ihr diese nur ein paar Mal anhört, wird das nicht viel Veränderungen für euch bringen. Doch wenn ihr wirklich damit arbeitet und sie wirklich zu eurem Blut, zu eurem Sein werden lasst, bis zu dem Punkt, wo sie anfangen, euch zu leben, bis zu dem Punkt, wo ich euch morgens um zwei Uhr aufwachen könnte und euch darüber Fragen stellen würde und ihr mir sofort alles sagen könntet – wenn die Klassen so sehr in euch Wurzeln geschlagen haben, dann werdet ihr euer Leben in einem Monat nicht mehr wiedererkennen. Kann ich euch bitten, das zu tun? Kann ich euch bitten, diese Klassen mit mehr Ernst aufzunehmen als jede andere Klasse, die wir je hatten. Ja, es ist harte Arbeit, ja, es bedarf der Disziplin, natürlich braucht es ganz viele Stunden, jedoch sprechen wir hier über unendlich Gutes, das sichtbar wird, das in eurem Leben hervortritt und euch füllt. Wir sprechen darüber, dass ihr die eine allmächtige Macht auf Erden seid. Wir sprechen darüber, dass ihr spirituelle Herrschaft auf Erden habt. Wir sprechen über die Freiheit der Gesundheit, der Versorgung und der Liebe. Ist es also Wert, dass wir die Disziplin und die Stunden aufbringen?

Ja! Absolut ja.

Möchtet ihr, dass ich euch dabei helfe?

Also wir werden folgendes tun. Wenn sich jeder von euch verpflichtet, mit diesen Klassen zu arbeiten, werden wir uns als eine vollständige Gruppe wiedertreffen, 100 Prozent – sonst werde ich nicht auftauchen.

...

Wir gehen von denen aus, die sehr ernsthaft sind, und diese sind unsere 100 Prozent. Jeder, der ernsthaft die Herrlichkeit der Wahrheit in seine Erfahrung bringen möchte, diese Gruppe, egal wie viele es sind, werden sich in einem Monat wieder treffen. Wir werden also ein Datum finden, ungefähr in einem Monat und wir schauen dann, wie sich alles in einem Monat

entwickelt hat. Wir werden alle Schwierigkeiten und Fragen besprechen. Schaut, ich gehe so ernsthaft mit der Wahrheit um und natürlich ist jeder, der zu diesen Klassen kommt, ebenfalls so ernsthaft. Es hat nichts mit uns zu tun, es hat mit unserem Geben, unserem Teilen mit der Welt zu tun. Wir sind nicht für uns selbst hier, sondern für unsere Welt. Wollen wir nicht alle das Geschenk der wahren Gesundheit, des wahren Erfolgs, des wahren Glückhseins geben? Wollen wir nicht, so wie der Meister es sagte, überall, wo wir sind die Herrlichkeit Gottes offenbaren? Wollen wir nicht wahre Liebe zwischen Menschen zum Vorschein bringen? Wollen wir nicht unserer Welt Frieden bringen? Wollen wir nicht sehen, wie hungernde Menschen genährt werden? Wollen wir nicht sehen, wie obdachlose Menschen ein Zuhause finden? *Wir alle sind genau diese Präsenz Gottes, die all diese harmonischen Erfahrungen bezeugen kann.*

Warum sollten wir das nicht ernst nehmen und uns an die Arbeit machen? Also, alle von uns, die so ernsthaft sind, werden sich wiedertreffen. Und wisst an jedem Tag, dass ich mit euch bin, um euch zu inspirieren und euch zu helfen. Alles, wonach ich frage ist, dass ihr die Hingabe und die Zeit aufbringt für diese Klassen. Und dann gibt es keinen Grund, warum sich euer Leben in einem Monat nicht dramatisch und wunderbar verändert hat. Wie hört sich das an?

Ich freue mich so sehr, an jedem Tag mit euch im Bewusstsein zu sein und euch alle in einem Monate wiederzutreffen. Wir werden sehen, ob es mehrere Treffen oder ein Treffen sein wird. Es ist mir so eine große Freude.

Ich denke, das war es für jetzt.

Vielen Dank für das erstaunliche Retreat mit euch allen.

Habt einen wunderbaren Abend und einen sehr transformierenden Monat. Wir werden einen Termin finden und euch eine E-Mail schreiben. Und Helvi wird die Verbindung genau so aufstellen, wie sie jetzt ist, so ist es wunderbar. Danke, Helvi, für all deine Arbeit.

Danke, Danke, bye, bye!